

„Sprinter-Züge müssen unbedingt in Grafrath beginnen“

Zu: „Neues Gutachten: S 4-Sprinter möglich“ vom 8. Januar:

„Der Landkreis kann sich freuen, dass der anerkannte und bundesweit geschätzte Eisenbahnexperte Karl-Dieter Bodack (langjährige Führungskraft der DB, Vater der Interregio-Züge etc.) die Ausbaupläne der S 4 unterstützt und nun aufgrund seines Fachwissens sogar nachweisen kann, dass sich auf dem Bestandsnetz sehr wohl zu-

sätzliche S-Bahn-Sprinterzüge im Fahrplan-Konstrukt von DB-Netz unterbringen lassen. Jedenfalls, wenn der Freistaat will.

Leider aber hat der im östlichen Landkreis lebende Diplom-Ingenieur nicht berücksichtigt, dass es auch noch einen westlichen Landkreis gibt und vor allem die Gemeinden Grafrath, Kottgeisering, Schöngeising wegen der langen Fahrzeiten und der vielen Halte einen schnellen Anschluss nach München ge-

nauso dringlich brauchen. Alleine in den erwähnten Gemeinden nutzen täglich rund 4500 Ein- und Aussteiger die S-Bahn. Bereits Anfang der 90er-Jahre hatte ein Gutachten der Firma Haas-Consults für die Grafrath/Kottgeisering Grünen ergeben, dass das OPNV-Nutzer-Potenzial an den Haltepunkten Grafrath/Kottgeisering und Schöngeising täglich 20 000 Einwohner beträgt. Deshalb müssen die Sprinter-Züge unbedingt in Grafrath beginnen. Hier ist

außerdem eine Wende-beziehungsweise Abstellanlage für die Züge vorhanden, die hier enden, wenden und beginnen dürfen. Und man braucht deshalb nicht den Hausbahnsteig in Fürstfeldbruck für viel Geld ausbauen, sondern könnte bereits im Dezember mit den Sprintern fahren.

Detail am Rande: Von Ende der 60er- bis Mitte der 80er-Jahre gab es von und nach Grafrath schon ‚Sprinterzüge‘ mit einer Fahrzeit Grafrath-München von 20

Minuten. Die so genannten ‚Wirschinger-Züge‘ waren jeweils morgens und abends je zwei Eilzüge (von und nach Kempten und Memmingen), die in Grafrath hielten. ‚Wirschinger-Züge‘ hießen sie vor allem bei den Eisenbahnern deshalb, weil der in Grafrath lebende Senator Karl-Heinz Wirschinger (Vater der ehemaligen Schlagersängerin Penny McLean) dies eingefädelt hatte. Da Wirschinger auch im Fahrplanausschuss der DB saß und in der CSU

gut vernetzt war, bat ihn die Bahn im Vorfeld einer internationalen Bahnveranstaltung, dem damaligen DB-Vorstands-Chef Heinz-Maria Oeftering den Bayerischen Verdienstorden zu besorgen. Wirschinger versprach das, forderte aber als Gegenleistung die ‚Sprinterhalte‘. Oeftering erhielt den Orden, Grafrath die Halte, die erst mit Auflösung des Bayerischen Senats abgeschafft wurden.“

Karl-Heinz Dix
Kottgeisering